

Wettbewerbsfähigkeit von kleinen Unternehmen durch individuelle Weiterbildung am Arbeitsplatz erhöhen



Vorgehensweise bei der Entwicklung unternehmensindividueller Bildungsdienstleistungen

Bei vielen Unternehmen und Mitarbeitern wächst die Erkenntnis über die Notwendigkeit zusätzlicher Qualifikationen, sei es durch die technische Entwicklung, durch Veränderungen in der Arbeitsorganisation der Unternehmen oder auch durch Veränderungen im „Zuschnitt“ der Arbeitsaufgaben (z.B. Anreicherung von Arbeitsaufgaben verbunden mit dem Wegfall einfacher monotoner Aufgaben).

Gleichzeitig verfügen Bildungsdienstleister bereits durch ihre anderen Aufgabenfelder (Qualifizierung von Arbeitssuchenden, soziale Projekte, Firmenschulungen u.a.) über einen engen Kontakt zur Wirtschaft. In der Zusammenarbeit mit Unternehmen, Führungskräften und Mitarbeitern, werden dem Bildungsdienstleister häufig Probleme im Arbeitsprozess genannt, die ihre Ursache in Qualifikationsdefiziten haben (können). Diese „Vor-“ Analyse erfolgt meist zufällig in anderen Formen der Zusammenarbeit mit Unternehmen wie z.B. in Unternehmenforen,

Rundtischgespräche. Bei dem exakten Erfassen des Qualifizierungsbedarfs und Konzipieren der Qualifizierung besteht für die Bildungsdienstleister nur der Ausgangspunkt, die Probleme und Schwierigkeiten in ihrer täglichen Arbeit der Unternehmen aufzugreifen. Für die aus Qualifizierungsdefiziten entstandenen Probleme kann er Lösungen anbieten.

Der Erstkontakt

Der Erstkontakt erfolgt im Rahmen der Zusammenarbeit mit Unternehmen auf verschiedensten Gebieten. Die Unternehmen haben die Arbeit des Bildungsdienstleister kennen gelernt und es ist ein Vertrauensverhältnis entstanden.

Die Beschreibung des Qualifizierungsbedarfs und das Aufzeigen von Problemen im Unternehmen ist meist sehr unscharf. Zudem dominiert die Sicht des jeweiligen Mitarbeiters mit seiner Fachkompetenz und Berufserfahrung.

Die Feinanalyse

In der Feinanalyse werden anhand Interviews und Befragungen von Ansprechpartnern aus den Unternehmen Rahmenbedingungen, Spezifika und Kundenwünsche erfasst. Es erfolgt die Herausarbeitung der Qualifikationsdefizite. Erforderlich ist eine hohe Fachkompetenz des Mitarbeiters beim Bildungsdienstleister für das Fachgebiet, in dem das Qualifizierungsdefizit vorliegt, Erfahrungen in der analytischen Arbeit und Sozialkompetenzen in der Zusammenarbeit mit Unternehmen,





Bautzen in Ostsachsen

um für das Unternehmen angepasste Lösungen zu finden.

Konzeptentwicklung und Umsetzung

Sie beinhalten die Umsetzung der Qualifikationsdefizite in Module, deren Abstimmung mit Kunden und die methodische Gestaltung der Qualifizierung (z. B. Auswahl der Qualifizierungsformen Präsenzphasen, Coaching und Selbstler-

nen). Kriterien sind hierbei u. a. der zur Verfügung stehende Zeitfond, Zeitraum und Schulungs-orte, Mitarbeiter, Ausstattungen und Dozentenauswahl.

Eine gemeinsame Ergebnisfeststellung mit dem Kunden sollte von vornherein eingeplant werden. Hier gilt es den Lernerfolg festzustellen, zu prüfen ob das Ziel des Kunden erreicht wurde sowie Nachfolgeaufträge und Kontaktpflege anzustreben.

Produkte und Dienstleistungen der am Modellversuch beteiligten Unternehmen:

- ▶ Verarbeitung von 100% Linnen und Linnen/Cotton zu Fertigprodukten
- ▶ Kläranlagen nach technisch-biologischen Verfahren
- ▶ Ölfreie Schraubenkompressoren

- ▶ Führungen und Veranstaltungen in der Natur für Schüler und Familien
- ▶ Beratungen zum umweltgerechten Bauen
- ▶ Forschung und Produktentwicklung zur Umweltentlastung
- ▶ Rekonstruktion von denkmalgeschützten historischen Gebäuden unter Verwendung umweltgerechter Materialien



Reloverdichter GmbH Bautzen

<p>Modul 1 Wirtschaftschancen für das Unternehmen</p>	<p>Modul 2 Betriebswirtschaftslehre (BWL)</p>	<p>Modul 3 Umweltmarketing (UM)/ Ökologische Betriebsoptimierung</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Informationsmöglichkeiten und -gewinnung - Recherchen und Vorbereitung der Anträge für Ausschreibungen - Innovationen und neue Projekte entwickeln (Vorgehensweisen, Best-Practise Beispiele) - Effektivitätsbetrachtungen bei der Finanzierung - Vorgehensweisen von der ersten Idee bis zur Umsetzung - Rahmenbedingungen, Erfahrungen, Hinweise u. a. - Vorgehensweise bei der Erschließung von zusätzlichen Finanzquellen 	<p>Buchhaltung/Personal</p> <ul style="list-style-type: none"> - Statistisches Erfassen und Abrechnen von Leistungen des Unternehmens, Vergleich mit anderen Branchen - Investitions- und Wirtschaftlichkeitsberechnungen <p>Marketing/Absatz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau eines Produktimages, Entwicklung von Marketing-strategien zur Sicherung der Marktposition - Erstellen von Infomaterialien (Broschüren, Faltblätter, Webseiten) - Kalkulation im Rahmen des Absatzes der Produkte, ins. Preisgestaltungsmöglichkeiten 	<p>Umweltorientierte Materialwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verringerung von Umweltbelastungen am Arbeitsplatz - umweltgerechte Abfallentsorgung <p>Umweltmarketing</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwickeln von öffentlichkeits wirksamen Konzepten für betrieblichen Umweltschutz - Entwickeln einer ökologisch orientierten Marketingstrategie <p>Umweltrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigenverantwortliches Anwenden der Vorschriften des Umweltschutzes <p>Betriebliche Strategien für den Umweltschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berücksichtigen von ökologischen Aspekten im unternehmerischen Handeln

Abbildung 1: Qualifikationsmodule

Gemeinsame Merkmale der Unternehmen

- ▶ eine Unternehmensgröße von 1-20 Mitarbeitern
- ▶ dementsprechend ist ein breites Aufgabenspektrum auf wenige Mitarbeiter verteilt
- ▶ Geschäftssitz in einer strukturschwachen Region (Bereich Bautzen)
- ▶ umfangreiche Schulungen sind während der Arbeitszeit nicht möglich
- ▶ die beteiligten Unternehmen liegen räumlich weit auseinander, so dass gemeinsame Schulungen sehr zeitaufwendig sind
- ▶ grenznaher Standort (Polen und Tschechien) ist einerseits verbunden mit einer Kaufkraftabwanderung und bietet neue Marktchancen andererseits
- ▶ Eigenkapitalschwäche und damit verbundener geringer wirtschaftlicher Spielraum

Die Umsetzung in Qualifizierungsmodule

Unter Berücksichtigung der Unternehmensmerkmale, des Produkt- und Dienstleistungsangebotes wurden die Qualifizierungsmodule entwickelt und den beteiligten Unternehmen, den modellversuchsbegleitenden Wirtschaftsexperten und Berufspädagogen vorgestellt.

Nach gemeinsamer Diskussion mit den wurden die Ergebnisse präzisiert und liegen in Form von umzusetzenden Qualifizierungsmodulen vor (siehe Abbildung 1).

Evaluationskonzept zum Modellversuch ZICONU

Das Konzept bevorzugt auf Grund der geringen Anzahl von Unternehmen und der Art der Durchführung einen qualitativen Untersuchungsansatz. Ausgehend von der Definition von WOTTAWA wird Evaluation wie folgt charakterisiert: Evaluation ist ein Prozess der Beurteilung eines Wertes, eines Dinges, einer Eigenschaft oder einer Relation mit den Merkmalen:

- Bewertungsprozess mit dem „Blick“ auf Handlungsalternative
- ziel- bzw. zweckorientiert
- dient als Planungs- und Entscheidungshilfe
- bedient sich wissenschaftlicher Techniken und Forschungsmethoden.

(vgl. WOTTAWA/THIERAU 1990, S. 9)

Auf das zuletzt genannte Merkmal soll im Folgenden näher eingegangen werden. Als Untersuchungseinheit werden verschiedene **Personengruppen** anvisiert.

Dazu gehören die Teilnehmer aus den Kleinunternehmen, die Coachs der Coachingphasen sowie die Dozenten/Referenten der Präsenzphasen und der Begleitveranstaltungen.

Das **Methodenrepertoire** umfasst sowohl die schriftliche wie auch die mündliche Befragung, die Beobachtung und die Gruppendiskussion. Erhebungsinstrumente wie ein standardisierter Fragebogen für die schriftliche Befragung, ein teilstandardisierter Fragebogen für die mündliche Befragung und ein Beobachtungsprotokoll für die Beobachtung wurden entwickelt und teilerprobt.

Des Weiteren werden die der Projektaufgabe beigefügten Do-

Evaluationsbausteine:	E1	E2	E3	E4	E5	E6
Zielgruppe:	TN der KU	TN der KU und Coach	Coach bzw. Dozent der PP	TN der KU	TN der KU + Coach bzw. Dozent der PP	Coach bzw. Dozent der PP
Inhalt:	äußere Struktur des Moduls	Inhalt und Umsetzung + Bewertung des Moduls, insbesondere der PA	Modul (gesamt)	Begleitveranstaltung	Stammtisch	Präsenzphase
Methode/ Instrumente:	schriftl. Befragung/ standard. Fragebogen	Dokumentations- + Bewertungsbögen, (Arbeitsbögen), Berichtshefte	mündl. Befragung/ teilstandard. Fragebogen	schriftl. Befragung/ standard. Fragebogen	Gespräche und Diskussion	Beobachtung/ Beobachtungsprotokoll
Art der Evaluation	summativ	formativ	summativ	summativ	formativ	formativ

Legende: TN = Teilnehmer, KU = Kleinunternehmen, PP = Präsenzphase, PA = Projektaufgabe

Abbild. 2: Übersicht über die Evaluationsbausteine 1-6; vgl. Institut für Berufspädagogik, TUD 2003, S.6

Titel:

Umsetzung unternehmensindividueller Weiterbildung in Kleinunternehmen aus dem Bereich Natur und Umwelt – Zielorientiertes Coaching initiiert selbstgesteuertes Lernen

FKZ: D5434.00

Laufzeit:

1.11.2002-30.10.2005

Durchführungsträger:

Bildungszentrum Lernen + Technik gGmbH,
01067 Dresden
Ammonstr. 35
Tel.: 03 51 / 86 74 90

www.lernen-technik.de

Projektleiter:

Dr. Steffen Krause
Steffen.Krause@lernen-technik.de

Projektbetreuung:

Heidrun Kempe
Tel.: 03 51 / 8 67 4 9 26
Heidrun.Kempe@lernen-technik.de

Wissenschaftliche Begleitung:

Technische Universität Dresden /
Fakultät Erziehungswissenschaften
Institut für Berufspädagogik
Weberplatz 5
01217 Dresden

Projektleitung:

Prof. Dr. paed. habil. Hanno Hortsch
Hanno.Hortsch@mailbox.
tu-dresden.de
Tel.: 03 51 / 46 33 63 91

Projektbetreuung:

Dorit Jentzsch
Tel.: 03 51 / 46 33 35 62
Dorit.Jentzsch@mailbox.
tu-dresden.de

Fachliche Betreuung:

Bundesinstitut für Berufsbildung
Heinz Holz
Robert-Schumann-Platz 3
53175 Bonn
Tel.: 02 28 / 1 07 15 17
Holz@bibb.de

Administrative Betreuung:

Bundesinstitut für Berufsbildung
Christa Tengler
Tel.: 02 28 / 1 07 15 19
Tengler@bibb.de

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung
Der Generalsekretär

kumentations- und Bewertungsbögen (sog. Arbeitsbögen) für die Teilnehmer wie auch die Berichtshefte der Coachs in die Evaluation mit einbezogen.

Die **Durchführungsorte** der Evaluation sind die Arbeitsplätze der Kleinunternehmen und die Veranstaltungsorte der Begleitveranstaltungen und Präsenzphasen, z.B. die Bildungszentrum Lernen+Technik gGmbH.

Die Evaluation hat einen **formativen und summativen Charakter**, d.h. sie wird prozessbegleitend und/oder am Ende der Qualifizierung durchgeführt. **Inhalte der Evaluation** sind die Entwicklung und Umsetzung der Module im Hinblick auf Organisation, Struktur, Qualität und Inhalt. Die **Auswertung** erfolgt in Excel. (vgl. Institut für Berufspädagogik 2003, S. 7)

Das **Evaluationskonzept** setzt sich aus sechs Evaluationsbausteinen (E) zusammen, die in der

Abbildung 2 dargestellt werden.

Zum Abschluss soll anhand der Abbildung 3 verdeutlicht werden, wann die verschiedenen Evaluationsbausteine während der Qualifizierung in der 1. Phase eingesetzt werden.

Quellen:

INSTITUT FÜR BERUFSPÄDAGOGIK, Technische Universität Dresden: 2. Zwischenbericht der wissenschaftlichen Begleitung zum BIBB-Modellversuch: „Umsetzung von unternehmensindividueller Weiterbildung in Kleinunternehmen aus dem Bereich Natur + Umwelt – zielorientiertes Coaching initiiert selbstgesteuertes Lernen (ZICONU)* Diskussionsgrundlage. Stand: Oktober 2003 (unveröff.)

WOTTAWA, H./THIERAU, H.: Lehrbuch Evaluation. Bern u.a.: Huber, 1990.

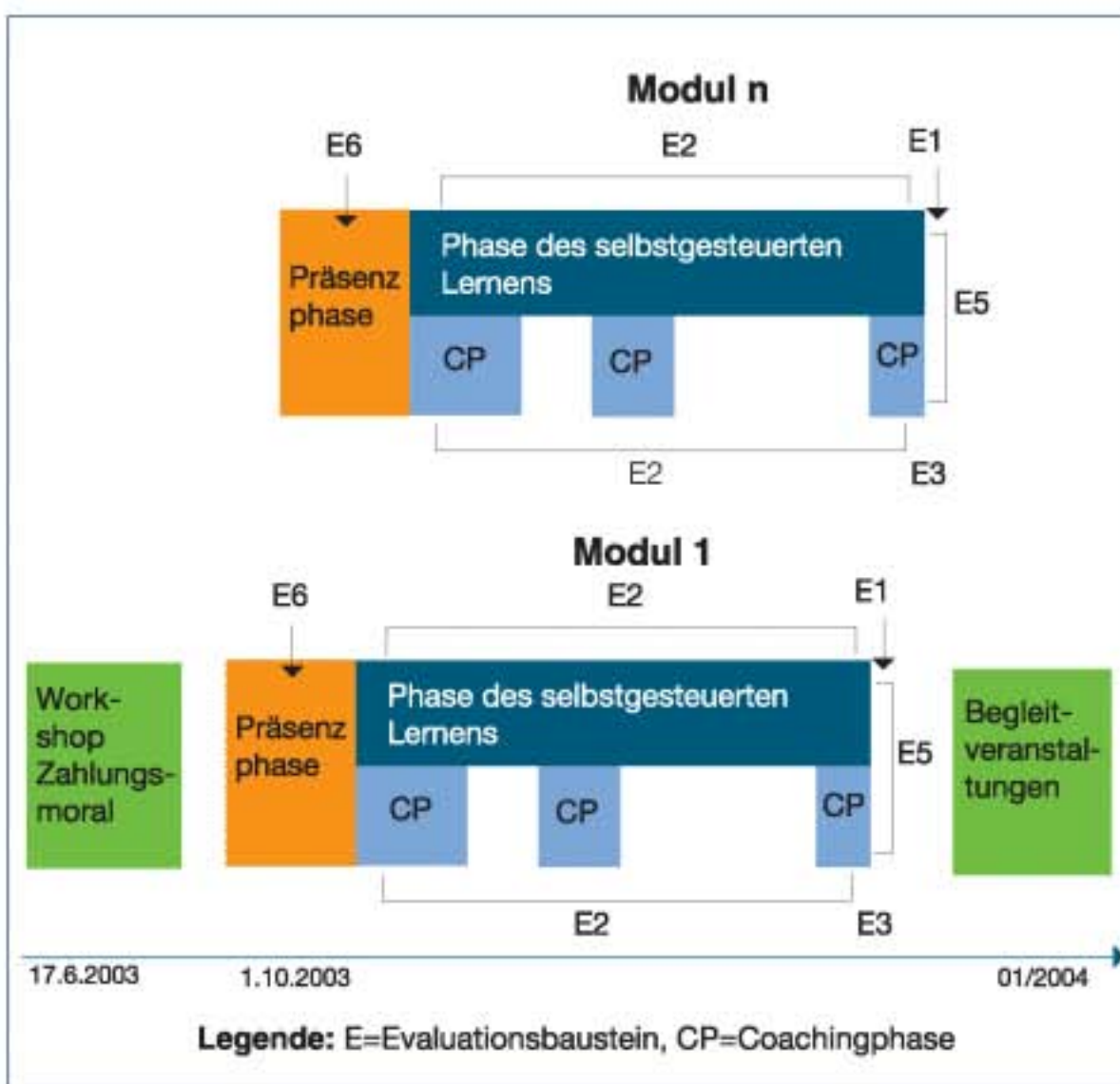


Abbildung 3: Evaluation der 1. Phase